

Thema: "Die Achtung, nach der er sich sehnt..."

Gliederung

- I. **Die Unterschiedlichkeit verstehen**
- II. **Männer verstehen – Ihre Bedürfnisse und ihre Ängste (Est 1.8)**
- III. **Wege, wie Du Deinen Mann respektieren kannst**

Einleitung

Herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst – dem zweiten Teil in unserer Serie "Liebe und Respekt" (Titelfolie). Wir haben diese Serie aufgebaut auf dem gleichnamigen Buch "Liebe und Respekt" von Emerson Eggerichs. Und sowohl Heini als auch ich legen Euch dieses Buch wirklich, wirklich an's Herz. Es ist eines der besten Bücher zum Thema "Ehe", die ich bisher gelesen habe. Und das nicht nur, weil es aus christlicher Sicht beschreibt, wie Gott sich Ehe gedacht hat – denn das tun ja die meisten (eigentlich alle 😊) christlichen Ehepartner. Sondern vor allem deshalb, weil Eggerichs die Unterschiedlichkeit von Mann und Frau beleuchtet. Und das gefällt mir wirklich mega an diesem Buch.

Und hier ist der Vers, den wir über diese Serie gestellt haben. **Eph 5.33**, wo Paulus sagt: ***"33 Jedenfalls auch ihr (Männer): Jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber, dass sie Ehrfurcht vor dem Mann habe!"*** Und Paulus fasst damit zusammen, was er wenige Verse vorher in **V24-25** ausgeführt hat. Nämlich, dass die Beziehung zwischen Mann und Frau eigentlich ein Spiegel dessen ist, wie die Beziehung zwischen Christus und der Gemeinde aussieht. **Eph 5.24-25: 24 So, wie sich die Gemeinde Christus unterordnet, so sollen sich die Frauen den Männern in allem unterordnen".**

Und seht ihr: Dieses Wort "Unterordnung", mit dem wurde so viel Falsches gemacht. Und es ist ja auch ein denkbar unpopuläres Wort. Aber bitte denkt daran: Paulus sagt, dass die Beziehung in der Ehe ein Spiegel der Beziehung zwischen Jesus und der Gemeinde ist. Und ich muss Euch ehrlich sagen: Ich stelle mich ja nicht unter Jesus wie ein Sklave oder wie ein Hund, der immer wieder mal geprügelt wird. Sondern ich stelle mich unter Jesus, weil ich weiss, was ER für mich empfindet. ER hat sein Leben für mich gegeben. ER liebt mich, wie mich kein anderer liebt. ER hat das Beste für mich und mit mir im Sinn. Und unsere Unterordnung Jesus gegenüber, die ist hoffentlich zutiefst

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2018 by Daniel Rohner, FEG Visp

gekennzeichnet von Respekt und Ehrerbietung und Anerkennung. Das hat viel mehr mit "mich-anvertrauen" und mit "staunen" zu tun als mit Versklavung – oder?

Genauso soll es in der Ehe sein. Und letztlich ist es das, wonach sich Männer sehnen. Respektiert zu werden. Anerkannt zu werden. Nicht nur in der Ehe, sondern ganz generell. Und umgekehrt: Männern sollen ihre Frauen so lieben, wie Christus die Gemeinde liebt. **Eph 4.25: "25 Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat!"** Und WIE hat Jesus uns geliebt? – Indem ER **"..sich selbst für sie hingegeben hat!"** Hingabe. Opferbereitschaft. ER hat ALLES gegeben für uns. Und genauso sollen Männer bereit sein, ALLES zu geben – für ihre Frauen. Denn das ist es, wonach Frauen sich sehnen. Dass jemand sich für sie gibt. Sie sieht. Sie WILL. Eine Frau fühlt sich dort geliebt, wo sich jemand für sie interessiert!

Seht Ihr: Männer und Frauen wollen gleichermaßen geliebt UND respektiert werden. Der Unterschied ist der: Frauen fühlen sich respektiert, wo sie geliebt werden. **Männer fühlen sich geliebt, wo sie respektiert werden.** Das ist die Prämisse dieser Serie.

Und Ihr merkt: Die **Sehnsucht** ist die gleiche, aber der **Weg dorthin** sieht völlig unterschiedlich aus. Denn: Männer und Frauen sind nicht gleich. Und bevor wir uns in der Predigt heute mit der Frage beschäftigen, wie Du als Frau Deinen Mann geben kannst, was er braucht: Lasst mich nochmal einige Worte zur Unterschiedlichkeit von Mann und Frau sagen.

I. Die Unterschiedlichkeit verstehen

Und für die einen von Euch ist das vielleicht sonnenklar. Und Ihr wisst das, weil Ihr das selber schon gemerkt habt. Aber Ihr wisst nicht so richtig, wie sich diese Andersartigkeit äussert. Und für die anderen ist das ein völlig neuer Gedanke. Aber ich bin wirklich zutiefst davon überzeugt, dass wir hier ansetzen müssen.

Es ist so: Den meisten Ehepaaren ist klar, dass "Dany" und "Claudia" nicht gleich sind. Logisch. Meine Frau und ich sind unterschiedlich erzogen worden. Wir sind an unterschiedlichen Orten aufgewachsen. Wir haben als Individuen, als "Dany" und als "Claudia" unterschiedliche Charakter, unterschiedliche Erfahrungen in unserer Biographie und sind in ganz unterschiedliche familiäre Kontexte hineingeboren worden und aufgewachsen. Und wie gesagt: Den meisten Paaren ist DAS klar: "Meine Frau und ich – wir sind verschieden!"

Aber seht Ihr: Ihr seid eben nicht nur als "Dany und Claudia" / als "Peter und Heidi" / als "Andreas und Ingeborg" verschieden. Sondern Ihr seid auch als Mann und Frau verschieden. Die Genderbewegung versucht uns seit Jahren einzutrichern, dass es diese Unterschiedlichkeit nicht gibt. Dass das alles nur Erfindungen von Menschen seien und Männer und Frauen im Grunde genommen gleich seien. Bitte: Glaubt mir. Männer und Frauen sind nicht gleich. Sie sind verschieden – und zwar grundlegend. Und wenn Ihr der Bibel an diesem Punkt nicht glaubt, dann glaubt wenigstens der Wissenschaft. Denn die sagt nichts anderes!

Simon Baron-Cohen (übrigens der Cousin von Sacha Baron-Cohen aka "Borat" 😊)¹ ist ein britischer Psychologe und Direktor des Autismus-Forschungszentrums in Cambridge. Er hat 2003 ein Buch herausgegeben mit dem Titel "The essential difference!" und veröffentlichte seine Erkenntnisse aus über 20 Jahren Forschungsarbeit über die Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Und natürlich kann man nicht einfach sagen: "Männer sind IMMER so" oder "ALLE Frauen sind so". Aber die allgemeine Tendenz zeigt, dass weibliche Gehirne im Allgemeinen eher so geschaltet sind, dass "Empathie" gezeigt wird. Und männliche Gehirne so, dass sie Systeme verstehen und aufbauen. **Baron-Cohens Forschungen haben gezeigt**, dass das nicht etwa eine Folge der Umwelt ist – also der Prägung in einer jeweiligen Kultur oder der Erziehung – sondern dass das schon bei Babys so ist. Er hat das mit Fotos von Gesichtern und mit Mobiles getestet – Mädchen haben sich dabei auf die Gesichter konzentriert, Jungs auf die Mobiles.²

Männer und Frauen sind nicht gleich. Weil Männer etwa 6x so viel Testosteron haben als Frauen, sind Männer viel stärker kompetitiv orientiert und tragen Konflikte schneller körperlich aus³. Männliche Gehirne sind selbst im Ruhezustand noch in den Bereichen aktiv, in denen es um Gefahr geht. Weibliche Gehirne sind im Ruhezustand dort aktiv, wo es um Emotionen geht.

Auch wenn Vertreter der Feminismus- und die Genderbewegung etwas anderes weismachen wollen. Männer und Frauen sind nicht gleich. Männer und Frauen sind gleich**wertig** – absolut! Aber sie sind nicht gleich**artig**. Und **wenn es stimmt, was die Bibel sagt** (was ich natürlich glaube!), dass nämlich Gott uns bewusst als Männer und als Frauen erschaffen hat, dann muss die Bibel dem Rechnung tragen. Und glaubt mir: Sie tut das – immer und immer wieder. Und eben nicht in einem wertenden Sinn, wie das oft behauptet wird.

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Simon_Baron-Cohen

² Eggerichs, p. 333.

³ Mike Bechtle, "So ticken Männer", S. 62.

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2018 by Daniel Rohner, FEG Visp

Sondern ganz einfach dadurch, dass sie dieser Unterschiedlichkeit Rechnung trägt und sie berücksichtigt!

Und sie sagt explizit: **"Nehmt einander an, wie Christus Euch angenommen hat!" (Röm 15.17)**. Das gilt auch für unsere Unterschiedlichkeit als Männer und Frauen – insbesondere in der Ehe! Wir sollen unsere Unterschiedlichkeit feiern und uns gegenseitig als Ergänzung anschauen. Und wenn wir das "Rad des Ehwahnsinns" umkehren wollen, sodass es zu einem Segenskreis einer kraftvollen Ehe wird, dann müssen wir erstmal verstehen, wie wir als Männer und Frauen funktionieren. Was unsere Bedürfnisse und was unsere Ängste sind.

II. Männer verstehen – Ihre Sehnsüchte und ihre Ängste (Est 1.8)

Und es ist tatsächlich so, dass Männer andere Bedürfnisse haben als Frauen. Frauen brauchen Liebe, damit sie sich respektiert fühlen. Männer brauchen Respekt, um sich geliebt zu fühlen. Ich glaube tatsächlich, dass "RESPEKT" DAS Grundbedürfnis des Mannes ist. Und seht Ihr: Es kommt nicht von ungefähr, dass Paulus in unserem Vers in **Eph 5.33** sagt: **"Frauen sollen Ehrfurcht vor ihren Männern haben!"** Ihr könnt mit nichts das Herz Eures Mannes mehr gewinnen, als wenn Ihr ihm mit Respekt begegnet. Und Ihr könnt mit Nichts Euren Mann mehr zerstören, als wenn Ihr ihm das Gefühl gebt, unbedeutend, dumm und unzulänglich zu sein.

Männer sind respekt-orientiert. Sie leben von Anerkennung und von Lob. Für einen Mann zB. ist es extrem wichtig, nicht in der Öffentlichkeit sein Gesicht zu verlieren. Ihr kennt die Geschichte von Esther aus dem Alten Testament, wo König Ahasveros ein grosses Fest veranstaltet und dann (wahrscheinlich im "Suff") **seine Frau Wasti anweisen lässt**, dass sie sich seinen Gästen zeigen soll, weil er mit ihrer Schönheit angeben wollte. Und ja: Das war buchstäblich eine ziemliche "Schnaps-Idee" – zugegeben – aber das Interessante ist, was danach passiert.

Die Königin weigert sich nämlich, dem Befehl des Königs Folge zu leisten. Und Ahasveros reagiert mit Zorn (**Esth 1.12**): **"Da wurde der König sehr zornig, und sein Zorn entbrannte in ihm!"**. Und es ist natürlich so: Niemand hat gern, wenn seine Erwartungen enttäuscht werden. Aber das ist nicht der Grund für Ahasveros' Zorn. Dass Wasti einfach anderer Meinung war. Sondern die nachfolgenden Verse zeigen, was wirklich das Problem war. Memuchan, einer von Ahasveros' Staatssekretären bringt es auf den Punkt (**Esth 1.12**): **"Nicht allein am König hat sich die Königin Wasti vergangen, sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern, die in allen Provinzen des Königs Ahasveros wohnen. Denn das Verhalten der Königin wird zu allen Frauen**

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2018 by Daniel Rohner, FEG Visp

hinausdringen, und ihre Ehemänner in ihren Augen (und hört gut hin, und vielleicht prüft Ihr Frauen auch mal Euer eigenes Verhalten gegenüber Euren Männern an dieser Stelle...?) **verächtlich machen!**" –

Was war das Problem? Das Problem war, dass Ahasveros sein Gesicht verloren hatte. Dass sein Respekt angekratzt war. Und die grosse Angst war, dass Männer den Respekt ihrer Frauen verlieren, so wie Ahasveros den Respekt seiner Frau verloren hat. **In einer Umfrage** hat man 400 Männern die Frage gestellt, was ihnen lieber wäre: a) einsam und ungeliebt zu sein oder b) keinerlei Respekt und Anerkennung zu bekommen? - Was denkt Ihr, war die Antwort - ratet mal? → **Die meisten Männer haben mit b) geantwortet.** Und zwar **mit 74%!!** Also: "Lieber einsam und ungeliebt, als ohne Respekt und Anerkennung!"

Und seht Ihr: Dort, wo das grösste Bedürfnis eines Menschen ist, liegt in der Regel auch seine grösste Angst. Männer wollen stark sein. Respektiert werden. Kleine Jungs wollen gefährlich sein, Abenteuer bestehen und Helden sein. **Und liebe Frauen: Mit NICHTS werdet** Ihr das Herz Eures Mannes derart gewinnen können, wie wenn Ihr ihn "Euren Helden" sein lasst. Und mit NICHTS könnt Ihr das Herz Eures Mannes stärker zerstören, als wenn Ihr ihn respektlos behandelt und herunterputzt. Jemand hat einmal gesagt: "Nichts ist zerbrechlicher als das männliche Ego!" Das stimmt. Und unsere grösste Angst ist es, zu versagen.

Es gibt ein Erlebnis, das mittlerweile über 30 Jahre zurückliegt und zurückgeht auf die Zeit, in der Claudi und ich befreundet waren. Aber ich kann mich heute noch daran erinnern, wie wenn es gestern gewesen wäre. Wir sassen in Claudis Zimmer, und ich sah eine Blockflöte herumliegen und habe mir die genommen und angefangen, so ein bisschen darauf zu spielen. Ich meine: Eine Blockflöte, o.k. ... - Aber plötzlich schaue ich auf, und Claudi sitzt da mit Tränen in den Augen. Und ich habe ganz entsetzt gefragt: "Was ist – was hast Du?" Und sie sagt mit erstickter Stimme und trunken vor Staunen: "Ich habe noch nie jemanden getroffen, der eine Flöte so klingen lässt, wie Du!" – Ihr Lieben: Gut, hat sie mich in dem Moment nicht nach irgend etwas gefragt. Denn ich schwöre Euch: Ich hätte ALLES getan für dieses Mädel! ALLES! Denn ein Mann tut alles für die bewundernden Blicke einer Frau!

Und gleichzeitig erinnere ich mich an eine Situation, wo ich eine Frau erlebt habe, die ihren Mann ständig herumkommandierte und dabei herunterputzte. Und egal, WAS er auch gemacht hat, es war immer falsch. Er brachte Kaffee, aber keinen Rahm. Er brachte Kaffee-Löffel, aber die falschen. Er brachte Unterteller, aber keine Kekse. Und ich habe mir das angeschaut und gemerkt: "Das macht etwas mit diesem Mann. Da 'stirbt' etwas in ihm!"

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2018 by Daniel Rohner, FEG Visp

Wenn Du als Frau Deinen Mann ständig kritisierst, an ihm herumnörgelst – womöglich noch vor Anderen... wenn er Dir nie etwas recht machen kann – obwohl er sich alle Mühe gibt – wenn Du ständig irgendwo ein Haar in der Suppe findest: Dann macht das etwas mit ihm. Er wird sich selber als unzulänglich empfinden, als wertlos und als ungeliebt. Denn ein Mann definiert seinen eigenen Wert und sein "Geliebt-Sein" ganz stark aus dem Respekt heraus, den er bekommt. Und vor allen Dingen über den Respekt, den er von Dir als seiner Ehefrau bekommt!

Seht Ihr: Wenn 99 von Euch eine Predigt schlecht finden, aber 1 ganz bestimmte Person nimmt mich mit strahlenden Augen in den Arm und sagt: "Das war eine super-Predigt – Predigen hast Du einfach voll drauf!", dann ist für mich die Welt in Ordnung. Und wenn 99 von Euch mich loben, aber eine ganz besondere Person käme und würde sagen: "Weisst Du – manchmal frage ich mich, ob Du nicht besser auf der Bank wärst als auf der Kanzel..." – Na ja... Ihr könnt es Euch selber denken, was das theoretisch mit mir machen würde, wenn es denn theoretisch der Fall wäre, was es im Übrigen noch nie war. Nur, damit hier keine Missverständnisse und Gerüchte entstehen... 😊

Lasst mich es so ausdrücken: Wenn Du an Deinem Mann herumnörgelst, dann bleibt bei ihm das genau gleiche Gefühl zurück, wie Du es hast, wenn Du mit ihm reden und einen romantischen Abend verbringen möchtest und er dabei mehr mit seinem Smartphone beschäftigt ist als mit Dir! Das heisst nicht, dass Du Deinen Mann nicht korrigieren oder in Frage stellen dürftest. Mir geht es nicht darum, hier ein antiquiertes Machogehabe fördern zu wollen. Du darfst Deinen Mann in Frage stellen, und Du sollst ihn korrigieren; wer sonst soll ihn weiterbringen, wenn nicht Du als seine Frau. Aber Du musst aufpassen, dass Du ihn nicht zerstörst!

Warum gehen so viele Männer Ende 40 Anfang 50 plötzlich fremd und suchen sich eine Frau, die 20 Jahre jünger ist als sie selber? Ich glaube, dass es in ganz vielen Fällen mit Anerkennung zu tun hat. Mit Respekt. Wo eine bildhübsche, junge Frau einen Mann mit staunenden Augen anschaut und ihm das Gefühl gibt: "Ich habe noch NIE jemanden getroffen wie Dich!"

Eggerichs sagt: "Eine Frau kann einen Mann dadurch lieben, dass sie ihm auf für eine für ihn bedeutsame Weise zeigt, dass sie ihn respektiert⁴. Wie kannst Du das? Wie kannst Du Deinem Mann zeigen, dass Du ihn respektierst?"

⁴ Eggerichs, a.a.O., S. 57.

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2018 by Daniel Rohner, FEG Visp

III. 4 Wege, wie Du Deinen Mann respektieren kannst

Nun: Nicht jeder Mann wird auf die gleichen Dinge reagieren. Aber lasst mich Euch dennoch 4 Dinge mitgeben. Und das ist jetzt der praktische Teil der Predigt, wo Ihr die Anwendung von Eph 5.33 kriegt und der Gummi auf den Boden kommt. Das Erste: **Achte seinen Wunsch, etwas erreichen zu wollen.** Männer wollen etwas erreichen. Deshalb ist uns unser Beruf in der Regel wichtig. Weil wir etwas erreichen wollen. Achtet mal darauf, was Männer in einer ersten Begegnung fragen: "Was machst Du beruflich?" (Frauen fragen eher: "Und: Habt Ihr Kinder?") Gott hat Männer so geschaffen, dass sie etwas tun wollen. Wir wollen Jäger, Baumeister, Macher sein. Akademisch nennt man das die "Instrumentalität des Männlichen".

Und es ist wichtig, **dass Du das achtest.** Wir sprechen hier nicht über Männer, die Workaholics sind. Das ist ein anderes Thema. Wir sprechen darüber, dass Männer für das, was sie arbeiten respektiert werden wollen. Dein Mann möchte, dass Du an ihn glaubst. Lobe Deinen Mann! Wenn er von der Arbeit kommt und erzählt, wie er einen für ihn wichtigen Erfolg eingefahren hat, und Du hörst ihm nicht zu und sagst: "Aha, o.k. ...!", dann ist das wenig respektvoll. Stell Dir mal vor, Du würdest ihm sagen: "Schatz – ich bin schwanger", und er sagt: "Aha, o.k. ...!" ☺

Manchmal ist es nicht die Arbeit, in der ein Mann etwas erreichen möchte. Sondern vielleicht der Sport. Dann lobe ihn dort. Unterstütz ihn, indem Du ihm zuschaust, wenn er einen Match hat. Begleite ihn ab und zu. Wenn wir einen Anlass haben in meinem Sportclub, und Claudi ist mit dabei oder taucht spontan auf: Das erfüllt mich mit Stolz. Erstens, weil sie eine Seite an mir sieht, die sonst nie zum Vorschein kommt. Und zweitens weil meine Freunde sehen, was für ein Mordskerl ich bin, dass ich es geschafft habe, eine derart tolle Frau herumzukriegen!

Achte zweitens das **Bedürfnis Deines Mannes, Dich schützen und versorgen zu wollen.** Gott hat ein natürliches Bedürfnis in uns Männer hineingelegt, unsere Frauen und unsere Kinder zu beschützen und zu versorgen. Leiter zu sein. Und es ist an Dir als Frau, dieses Bedürfnis zu achten und zu fördern. Heute wird immer wieder darüber geklagt, dass Männer im Allgemeinen in der Ehe und in der Familie zu passiv seien. Und das ist ein Problem. Aber ich frage mich manchmal, ob nicht ein Grund für die Passivität der Männer der ist, dass sie gar nicht mehr leiten müssen in ihren Ehen? Weil ihre Frauen alles managen...

Wenn wir als Ehepaar zusammen mal im Dunkeln unterwegs sind, dann **kuschelt sich meine Frau manchmal an mich**. Entweder, weil sie kalt hat. Oder, weil sie ängstlich ist. Und ehrlich gesagt: Mich interessiert nicht sonderlich, was der Grund ist. Solange sie sich nur an mich kuschelt. Denn das gibt mir das Gefühl, Beschützer und Versorger zu sein. Und wenn sie dann noch sagt: "Also, allein würde ich nie hier entlang gehen. Aber mit DIR macht es mir nichts aus...!", Leute: Dann ist Captain America ein Nichts im Vergleich zu Captain Rohner! Dann flattert mein imaginäres Cape hinter mir im Wind, und ich stehe mit den Händen in die Seiten gestützt da ☺. – Gib Deinem Mann das Gefühl, dass Du Dich wohl fühlst unter seinem Schutz und seiner Fürsorge.

Ein ganz wichtiger Bereich war hier die Kindererziehung für uns. Es gab viele Situationen, in denen ich am Tisch sass und eine Entscheidung durchgezogen habe. Wenn die Regel lautet: "Gemüse wird gegessen", dann wird das Gemüse gegessen. Ich bin ein Mann – ich bin einfach. Und manchmal leider etwas zu einfach. Da gab's Momente, wo ich schnell den Tarif durchgegeben habe, und meine Frau war anderer Meinung. Aber wir haben nie vor den Kindern darüber gesprochen. Dafür gab's dann lange (ich meine: laaaaange ☺) Gespräche danach. Aber seht Ihr: Das hat mir Respekt zu tun. Und mir hat extrem geholfen, dass Claudi sich danach immer unter 4 Augen mit mir unterhalten und mir die Chance gegeben hat, meinen Kindern gegenüber aufrechten Hauptes meine Meinung korrigieren und mich unter Umständen sogar entschuldigen zu können. Und ich denke, das gilt nicht nur für Kindererziehung und Familie. Das gilt grundsätzlich dafür, wie Frauen ihre Männer in der Öffentlichkeit behandeln.

Ein Drittes, wie Du Deinem Mann mit Respekt begegnen kannst: **Achte seinen Wunsch, analytisch zu denken und Ratgeber zu sein**. Ich erlebe immer wieder Frauen, die ihre Männer so ein bisschen belächeln. Immerhin sind sie es, die zu Hause die Familie managen und alles schmeissen etc. Aber wisst Ihr: Wir Männer können auch etwas. Immerhin stellen wir 10 Stunden täglich in unserem Beruf unter Beweis, dass wir auch ein Gehirn haben und es ab und zu sogar gebrauchen. Und wenn ein Mann für seine Fähigkeiten im Beruf mehr Lob und Anerkennung bekommt als zu Hause von seiner Frau, dann braucht Ihr Euch nicht zu wundern, dass er lieber im Büro ist als in der Familie.

Seht Ihr: **Männer sind lösungsorientiert**. Wo Du als Frau einfach nur verstanden werden möchtest, wenn Du Deinem Mann von einem Problem erzählst, hört er das als Handlungsaufforderung. Und dementsprechend wird er Dir Tipps geben, wie Du Dich verhalten könntest. Ich weiss, dass das nicht unbedingt das ist, was Du Dir wünschst (Du willst ja verstanden werden – und nicht Lösungen präsentiert bekommen). Aber bitte glaub mir: Dein Mann liegt

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2018 by Daniel Rohner, FEG Visp

nicht mit allem falsch, was er Dir sagt, wenn er Dir Lösungsvorschläge macht. Und vielleicht solltest Du über den einen oder anderen Rat, den Dein Mann Dir gibt, doch nachdenken.

Ganz schlimm: Bitte erzieh Deinen Mann nicht ständig. Wenn Du Deine Kinder fragst: "Hast Du Dein Handy? Hast Du den Schlüssel? Hast Du an dieses und jenes gedacht?", dann ist das o.k. Aber wenn Du Deinem Mann das so sagst, dann ist die Message: "Ich traue Dir nicht zu, dass Du an alles denkst. Du bist unfähig!" Ich weiss, Ihr meint es nicht so. Aber das kommt bei uns an...! Und mehr als einmal wird ein Mann sagen: "Ich bin im Fall alt genug...!" Du bist nicht dazu da, Deinen Mann zu erziehen – das hat (hoffentlich) seine Mutter gemacht. Du bist nicht dazu da, Deinen Mann zu verändern – das macht hoffentlich der Heilige Geist. Du bist dazu da, Deinem Mann mit Respekt zu begegnen. Und wo Du das tust, glaub mir: Da wird er ALLES daran setzen, diesen Respekt auch ehrlich verdient zu haben.

Und schliesslich, ein Viertes und Letztes: **Achte sein Bedürfnis, einfach mal zu schweigen!** Männer teilen Erlebnisse, indem sie gemeinsam etwas unternehmen. Und das geht auch ohne, dass man redet. Ich geniesse das extrem, wenn Claudi und ich wandern gehen. Und wir laufen ganze Streckenabschnitte, ohne dass wir reden. Wenn's darum geht, wie viel Gespräch ich auf der Wanderung habe, dann könnte eigentlich fast auch allein gehen. Aber allein macht's keinen Spass. Ich geniesse das einfach, dass sie mit dabei ist. **Und mir genügt, dass sie einfach nur da ist!**

Vor einigen Wochen musste Claudi an einem Montag arbeiten. Und sie sagte zu mir: "Hey – dann kannst Du ja mal einen Tag lang eine richtige Töfftour machen!" Claudi fährt nicht gern Töff. Hintendrauf ist es ihr zu langweilig, weil wir nicht reden können. Und zu gefährlich, weil sie nicht steuern kann ☺. Und wahrscheinlich versteht sie auch nicht so richtig, was mir das gibt, wenn ich einen Tag lang maus-bein-allein in's Tessin heize, nur um dort eine Pizza zu essen. Aber wenn sie mir hier Freiraum lässt, wisst Ihr: Dann fühle ich mich zutiefst respektiert und verstanden. Und das wiederum löst in mir liebevolle und zärtliche Gefühle gegenüber meiner Frau aus, die Ihr Euch gar nicht vorstellen könnt!

Call to Action (Fragezeichen)

Ihr Lieben: Wir haben diese Serie überschrieben mit "Liebe und Respekt". Und ehrlich gesagt: Männer und Frauen wollen sowohl geliebt als auch respektiert werden. Der Unterschied ist der: Frauen fühlen sich respektiert, wenn sie geliebt werden. Und Männer fühlen sich geliebt, wenn sie respektiert werden.

Und ich mache Euch Mut: Sprecht darüber als Ehepaare in den nächsten Tagen. Liebe Frauen: Bitte fragt Euch, wie ihr Euren Männern auf für sie wichtige Art und Weise zum Ausdruck bringen könnt, dass ihr sie schätzt. Dass ihr dankbar seid für sie. Dass ihr Euch freut an dem, was sie tun und zu ihnen aufschaut. Dein Mann lebt davon – und nichts wird ihn mehr beflügeln, als wenn er merkt, dass Du an ihn glaubst!

Vielleicht hast Du auch gemerkt, dass Du es an Respekt hast fehlen lassen. Dass Du unter Umständen sogar respektlos mit Deinem Mann umgegangen bist in der Vergangenheit. Dann mache ich Dir Mut: 1) Bitte Jesus um Vergebung. Und egal, wie gross die Fehler, die Du gemacht hast, sein mögen: Jesus vergibt gern.

Entschuldige Dich 2) bei Deinem Mann. Er wird das als mega-Zeichen Deines Respekts werten.

Und 3): Mach vor Gott fest: "Ich will lernen, meinen Mann zu respektieren – bitte zeige Du mir, WIE...!"

Lasst uns für einen Moment die Augen schliessen – ich möchte beten...

Gebet